

UNTERSTÜTZENS WERT

Gemeinsam für das Gemeinwohl engagiert.

Wir unterstützen das vielfältige Engagement von Kirche und Caritas. Denn wir leben unseren Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden. Wenn Sie ebenso denken, sind wir Ihre Bank.

Pax-Bank eG
Christophstraße 35 · 50670 Köln
Telefon 0221/16015-0 · info@pax-bank.de · www.pax-bank.de



Weil Werte Sinn brauchen



EINLADUNG

Es laden herzlich ein, an dem Schweigegang teilzunehmen :

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Stadt Köln

Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften

Bund Katholischer Unternehmer

ND – Christ sein.heute

CRUX-Jugendpastorales Zentrum

CV (Cartellverband der katholischen Deutschen Studentenverbindungen)

DJK (Deutsche Jugendkraft)

Gemeinschaft katholischer Soldaten

Internationale Katholische Jugendseelsorge im Erzbistum Köln

Jugend 2000

KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung)

KV (Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine)

Katholisches Männerwerk –
Gemeinschaft Katholischer Männer

Katholische Hochschulgemeinde Köln

Katholikenausschuss der Stadt Köln

Kolpingwerk · Bezirksverband Köln

Malteser-Hilfsdienst

Marianische Männerkongregation
Köln von 1608

Ritter vom Heiligen Grab

Santiago-Freunde Köln

SKM Köln
(Sozialdienst Katholischer Männer)

UV (Unitas Verband Altherrenzirkel
Köln)

Verband der Katholiken in Wirtschaft
und Verwaltung

Zentral-Dombauverein

Spendenkonto:
Gesamtverband der kath. Kirchengem.
IBAN: DE 29370601930010253179
BIC: GENODED1PAX
PAX-BANK Köln eG

www.schweigegang.de

„ALLE SOLLEN EINS SEIN“ (JOH 17,21) CHRISTSEIN IN VERSÖHNTER VIELFALT



Männerwallfahrt und Schweigegang nach Kalk

**Samstag
1. April
2017**

**um 22.15 Uhr
Abschluss-Messe
im Dom**

„ALLE SOLLEN EINS SEIN“ (JOH 17,21) CHRISTSEIN IN VERSÖHNTER VIELFALT

Liebe Männer von Köln,

Christen weltweit gedenken in diesem Jahr der Reformation vor 500 Jahren. Für den Schweigegang haben wir deshalb eine Bitte aus den Abschiedsreden Jesu aus dem Johannesevangelium gewählt: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin.“ (Joh 17,21). Es ist eine Bitte, die schon zur Abfassungszeit des Evangeliums ca. 100 n. Chr. die Sorge um die Einheit der Gemeinden widerspiegelt. Auch der Apostel Paulus spricht Parteiungen in den Gemeinden der jungen Kirche offen an. Das Problem, wie wir so unterschiedlich geprägte Menschen im Glauben an Jesus Christus eine Einheit finden sollen, ist also nicht erst seit Martin Luther aktuell.

„Alle sollen eins sein“ - Die Bitte Jesu hat eine zeitliche und eine räumliche Dimension. Es geht um den gemeinsamen Glauben der ersten Jünger bis zu uns im 21. Jahrhundert. Licht- und Schattenseiten gehören dazu. Uns sollte immer bewusster werden, dass wir zu einer Kirche gehören, die ihre Arme und Herzen öffnet für Menschen aus allen Kontinenten. Ich finde es einen Segen, dass es einen Papst aus Argentinien gibt. Es sollte selbstverständlich sein, dass wir später einmal uns ebenso über Päpste aus Afrika oder Asien freuen. Unsere Kirche beginnt langsam zu realisieren, dass das Reich Gottes eine menscheitsumfassende Wirklichkeit sein will.

„Alle sollen eins sein“, das könnte jetzt nach einem Arbeitsauftrag für uns aussehen. Aber diese Einheit wird nicht von uns gemacht werden können. Die Einheit, die uns Glaubende zusammenführt und zusammenhält, ist uns bereits gegeben: Jesus sagt: „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein.“ (Joh 17,21). Vorbild für unsere Einheit ist demnach die Einheit, aber auch Unterschiedlichkeit des Vaters mit dem Sohn und dem Heiligen Geist. So sehr wir auch nach dem suchen sollen, was Christen miteinander verbindet, so schmerzlich es ist, dass es Konflikte und Spaltungen gegeben hat, desto notwendiger wird es sein, sich dem unbegreiflichen Gott, diesem Idealbild von Einheit und Liebe in Verschiedenheit anzuvertrauen und sich von ihm inspirieren zu lassen für konkrete Schritte auf unserem ökumenischen Weg. Nicht der Blick zurück bringt uns voran, sondern der Blick auf den dreieinigen Gott.

Die Einheit der Christen wird immer zu erhoffen bleiben. Sie ist keine feste Größe, die man festhalten kann. Wir sind immer unterwegs zu ihr und können umso mehr Verschiedenheit annehmen als wir selbst in der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist zu Hause sind.

Auch in unserem Schweigegang können wir das erfahren.

Ihr
Werner Holter SJ
Stadt-Männerseelsorger

BEGINN DER WORTGOTTESDIENSTE UND ABGANGSZEITEN

Der Schweigegang beginnt mit kurzen Wortgottesdiensten (Statio) in den folgenden Kirchen. Alle Wallfahrer sind gebeten, in der Kirche am Gottesdienst teilzunehmen, die ihnen am nächsten liegt. Von den Kirchen aus ziehen die einzelnen Gruppen zur Kalker Kapelle. Nach der Statio dort geht es dann gemeinsam zum Hohen Dom.

St. Maria in der Kupfergasse

Statio: 18.50 Uhr

Abgangszeit: 19.10 Uhr

St. Johann Baptist / CRUX

Jugend-Statio: 18.50 Uhr

Abgangszeit: 19.15 Uhr

St. Maria im Kapitol

Statio: 19.15 Uhr

Abgangszeit: 19.35 Uhr

St. Heribert

Statio: 19.35 Uhr

Abgangszeit: 20.00 Uhr

St. Petrus Canisius

Statio: 19.30 Uhr

Abgangszeit: 19.50 Uhr

St. Joseph/Kalk

Statio: 20.00 Uhr

Abgangszeit: 20.20 Uhr

Statio an der Kalker Kapelle

ABSCHLUSSMESSE IM DOM UND FAHRSERVICE

Abschlussmesse im Dom um 22.15 Uhr

Hauptzelebrant und Predigt:

Weihbischof Rolf Steinhäuser,
Bischofsvikar für Ökumene und zuständig
für den Pastoralbezirk Mitte

Konzelebranten:

Msgr. Robert Kleine (Dom- und Stadtdechant),
Werner Holter SJ (Stadt-Männerseelsorger)
und weitere Pfarrer aus Köln

Fahrservice von der Kalker Kapelle zum Hohen Dom:

Für gehbehinderte Teilnehmer besteht die Möglichkeit, von der Kalker Kapelle zum Hohen Dom einen kostenfreien Fahrservice in Anspruch zu nehmen.

Eine telefonische Anmeldung bis zum
17. März 2017 ist unbedingt erforderlich.

Telefon: 0221 92130-0,
Dienstag-Freitag: 10.00-12.00 Uhr.